

Das Fest der 2 Millionen Schüsse

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 26

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753554>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Fest der 2 Millionen Schüsse



Die Rede des Bundespräsidenten beim Festakt am Offiziellen Tag, auf dem Rathausplatz. Umgeben von den Reichsratsmitgliedern und dem Bundesrat, den Ehrenvätern und den Vertretern der Bundesorganisationen, hält Bundespräsident Eberhard seine Ansprache an die offiziellen Gäste und an die Schweizer, in der vorderen Reihe sitzen, ausser dem Reichsrat, der Bundesrat, rechts am Ende, neben dem Landesverordnungs-Kommissionen.

Le discours du Président de la Confédération sur la Place de Rathaus le jour officiel. A la première rangée en face de l'Oratoire, le Conseil fédéral, à droite de celui-ci, la Commission de la défense nationale.

Aufnahmen vom Eidgenössischen Schützenfest in Luzern von Heinz Guggenbühl-Prisma und Hans Staub



Luzerner Jugend schwärzt das Festtag. La jeunesse lucernoise anéantit l'ennemi du cortège.



Zwei volkshafte Gruppen aus dem grossen historischen Festzug — Die Schützen und Weibchen Luzerns vom 14. Jahrhundert bis heute — der sich am 18. und 22. Juni durch die Strassen Luzerns bewegen. Oben: 1. Gruppe der Artillerie aus dem letzten Viertel des 15. Jahrhunderts. Unten: Truppe mit Hund aus dem 18. Jahrhundert. Der Umzug findet am 2. Juli nachmittags.



Die hohen Diplomaten als Ehrengast am Offiziellen Tag. Les diplomates prennent aussi part à la fête, le jour officiel.

La fête des deux millions coups de fusil. Vues de la fête fédérale de tir de Lucerne

Auf diese kommt es an. Wer sind die diese werden Schützen im Schützenfest? Wir wissen es nicht und brauchen es nicht zu wissen. Es sind einige von den fast 20 000 die in Luzern ihre Schüsse abgeben. Sehr ihre Aufmerksamkeit. Stundenlang müssen sie weiter Umstehen warten und wartend können sie unterdessen nach der Schüsse sehen und die Ergebnisse beobachten. Nicht die Festzüge sind, nicht die Reden, nicht die Feste, nicht die alten Umzüge, was man sich nicht nicht, das sind sehr leicht, aber auf jene Leidenschaft und Freude im Schützen und Treffen kommt es an, welche die Männer zwischen im Sommer von dem Feld weggarren vermag, was vom Gedächtnis von der Sonne so pünktlich erfüllen Pflicht. Nicht um zu zeigen, sondern zu zeigen, dass die Waffe nicht ungenutzt über den Platz hat, sondern dass man sie zu führen versteht für die Heimat. Das freiwillige Schützenwesen unseres Landes und die Schützen jeden Alters in allen grossen und kleinen Orten und Dörfern des Vaterlandes, das ist, was der Wille zur Verteidigung wächst und wurzelt.

Souvent les temps durs attendent leur tour chacun des bœufs. Il ne se hâte pas qui empêche ce temps à observer attentivement les chèvres et les renards obtus. Ce ne sont ni les corvées, ni les tâches qui leur ont fait abandonner leur champ, en plein été ou leur affaire. C'est la passion pour le tir, le désir de montrer que l'on est en face de je sors de son arme si la patrie le demande.



Blick in den Schützenstand auf der Luzerner Allmend, Sonntag nachmittag, 28. Juni. Von den 45 000 anwesenden Schützen hatten bis zu diesem Datum etwa die Hälfte ihr Patronen geladen. Die Schützenlage ist mit 271 Schützen für 322 Meter und 16 Schützen für 52 Meter ausgestattet.

Le stand de tir de l'Allmend de Lucerne, le dimanche après-midi, 28 juin. Jusqu'à cette date, environ la moitié des 45 000 tirailleurs annoncés avaient rempli leur patron.



Im Poststand. Soldat oder Nichtsoldat, da sei, wenn's um Zielen und Treffen geht, bei uns kein Unterschied. So ein Mann im Fibhat eigen sich nicht, ein glanzvolle Militärpatronen wie den Anger der Welt vorzudrücken. Wenn er nur ein rothen Geiz und sein seine Waffe führt, dann genügt's uns.

Le stand de tir au tir. On ne fait pas de distinction entre le soldat et le tirant en habit de civil. Ce qui importe, c'est que chacun mène son arme dans le même bon esprit et attrape le but.